

DPG-Mentoring Programm

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft richtet zum Herbst 2010 ein bundesweites Mentoring-Programm ein. Das Pilot-Projekt soll mit 10 bis 15 Tandems starten und wendet sich an Studierende, die innerhalb eines Jahres ihr Studium mit dem Bachelor, Master, Diplom oder der Promotion abschließen und möglicherweise in die Wirtschaft wechseln wollen.

Ziel des Mentoring-Programms ist es, das Angebot der DPG für ihre Mitglieder zu erweitern und ihnen die Möglichkeit zu geben, von dieser begleitenden Art der Persönlichkeitsentwicklung zu profitieren. Die offizielle Mentoring-Beziehung wird für ein Jahr geknüpft, wobei eine Auftakt- und eine Endveranstaltung den organisatorischen Rahmen bilden. Die Mentees haben in mindestens drei persönlichen Treffen die Gelegenheit, mit ihren Mentorinnen und Mentoren persönliche Herausforderungen zu besprechen, Erkenntnisse zu gewinnen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Details des Programms sowie Informationen zur Bewerbung werden in Kürze auf der Homepage der DPG veröffentlicht. Interessierte Mentorinnen und Mentoren werden gebeten, Kontakt mit dem Lenkungsausschuss über Dennis Glüsenkamp unter mentoring@dpg-physik.de aufzunehmen.

Mitgliederversammlung der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin

Alle Mitglieder der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin sind herzlich zu der Mitgliederversammlung 2010 eingeladen, die am Donnerstag, den 4. Februar 2010, um 16:30 Uhr im Magnus-Haus in Berlin stattfindet.

Physik Journal – neue Herausgeber und Kuratoren

Zum Jahreswechsel 2009/2010 sind die Amtszeiten von Herrn Prof. Dr. Bruno Eckhardt als Herausgeber sowie von Frau Prof. Dr. Petra Schuille sowie den Herren Dr. Ulrich Eberl und Dr. Christian Uhlhorn als Kuratoren zu Ende gegangen. Redaktion, Herausgeber und Verlag bedanken sich herzlich bei dem ausscheidenden Herausgeber bzw. den ausscheidenden Kuratoren für die tatkräftige Unterstützung der redaktionellen Arbeit.

Seit Jahresbeginn ist Herr Prof. Dr. Achim Richter, Technische Universität Darmstadt, neuer Herausgeber. Achim Richter promovierte 1967 an der Universität Heidelberg und ist seit 1974 Professor an der TU Darmstadt, wo er u. a. den supraleitenden Elektronenbeschleuniger S-DALINAC aufbaute. Seine Arbeitsgebiete sind die Kernphysik, die Physik und Technik von Beschleunigern und Freie-Elektronen-Lasern sowie das

Quantenchaos. Im Jahr 2001 erhielt er die Stern-Gerlach-Medaille der DPG. Seit seiner Emeritierung 2008 ist Achim Richter Direktor des European Centre for Theoretical Studies in Nuclear Physics and Related Areas (ECT*) in Trento. Das Physik Journal hat er von 2003 bis 2008 bereits als Kurator tatkräftig unterstützt.

Neu in das Kuratorium wurden gewählt:

- Prof. Dr. Frank Jülicher, Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, Dresden
- Dr. Dietrich Morawski, Berlin
- Dr. Karin Zach, DFG Bonn

Frank Jülicher ist seit 2002 Direktor am MPI für Physik komplexer Systeme und Professor für Biophysik an der TU Dresden, wo er sich mit theoretischen Zugängen zum Verständnis von dynamischen Prozessen in Zellen und Geweben beschäftigt. Er studierte in Stuttgart und Aachen Physik, promovierte 1994 in Köln und habilitierte sich 2000 an der Universität Paris VII. Im Jahr 2006 erhielt er den Robert-Wichard-Pohl-Preis der DPG, 2007 den Sackler International Prize in Biophysics.

Dietrich Morawski studierte in Greifswald Physik, wo er 1969 als Externer promovierte. Ab 1960 bis Ende 1991 arbeitete er in unterschiedlichen Positionen im VEB bzw. der GmbH Werk für Fernsehelektronik in Berlin. Von 1992 bis 2001 war er Geschäftsführer der Loptek Glasfasertechnik GmbH in Berlin. Dietrich Morawski engagiert sich seit 1992 im DPG-Ausschuss Industrie und Wirtschaft, er organisiert und moderiert seit 1994 die Berliner Industriegespräche im Magnus-Haus.

Karin Zach leitet seit 2005 die Fachgruppe „Physik, Mathematik und Geowissenschaften“ innerhalb der Abteilung II der Deutschen Forschungsgemeinschaft, bei der sie zuvor (seit 1994) als Referentin und Referatsleiterin tätig war. Sie studierte an der Gorki-Universität Charkow (UdSSR, heute Ukraine) Physik und promovierte 1984 an der Universität Jena, wo sie bis 1994 als wissenschaftliche Assistentin forschte.

Redaktion, Herausgeber und Verlag bedanken sich bei dem neuen Herausgeber und den Kuratoren für die Bereitschaft, diese Ämter anzunehmen, und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

OTTO-HAHN-PREIS

Prof. Dr. Stefan W. Hell (2. v. l.), Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen, erhielt Ende November in einer Feierstunde in der Frankfurter Paulskirche den mit 50 000 Euro dotierten Otto-Hahn-Preis. Die von Hell entwickelte „STED-Mikroskopie“ überwindet die Auflösungsgrenze der klassischen Lichtmikroskopie, die „Abbésche Beugungsgrenze“, und macht winzigste Strukturen im Inneren lebender Zellen sichtbar. Damit lässt sich bei-

spielsweise verfolgen, wie sich Eiweißmoleküle (Proteine) innerhalb einer Zelle verteilen.

Der Otto-Hahn-Preis wird alle zwei Jahre gemeinsam von der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der DPG und der Stadt Frankfurt verliehen, die durch ihre Präsidenten Klaus Müllen (l.) bzw. Gerd Litfin (2. v. r.) sowie Oberbürgermeisterin Petra Roth vertreten waren. Der Otto-Hahn-Preis ist einer der höchst dotierten Wissenschaftspreise in Deutschland.



Wachendorfer